

B Kulturwissenschaften

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDC Romanische Literaturen

BDCA Französische Literatur

Personale Informationsmittel

Michel de MONTAIGNE

Essais

Michel de MONTAIGNE

Rezeption

26-1 *Die internationale Rezeption von Michel de Montaignes Essais* : Formen, Deutungen, Konjunkturen / hrsg. von Olav Krämer, Andrea Grewe und Susanne Schlünder. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2026 (ersch. 2025). - VI, 381 S. : Ill. ; 24 cm. - (Spectrum Literaturwissenschaft ; 86). - ISBN 978-3-11-132133-2 : EUR 109.95
[#9940]

Zu der reichhaltigen Literatur über die Rezeption des frühneuzeitlichen Schriftstellers und Philosophen Michel des Montaigne¹ kommt mit diesem

¹ Aus den im Laufe der Jahre nicht eben wenigen einschlägigen Titeln hier nur exemplarisch ***Montaignes Revisionen*** : Wissen und Form der „Essais“ / Helmut Pfeiffer. - Paderborn : Fink, 2018. - XX, 427 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7705-6354-8 : EUR 79.00 [#6074]. - Rez.: **IFB 20-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10129> - ***Michel de Montaigne in Lucca (1581)*** : der französische Schriftsteller in Italien auf der Suche nach Erkenntnissen und mehr Gesundheit ; kommentierte Auszüge aus Montaignes Reisebericht / Hugo Schwaller. Illustrationen Sandra Colla. - Dozwil : Edition Signathur, 2020. - 86 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-906273-39-6 : SFr. 24.00, EUR 21.00 [#7397]. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10806> - ***Wie soll ich leben? oder Das Leben Montaignes in einer Frage und zwanzig Antworten*** / Sarah Bakewell. Aus dem Englischen von Rita Seuß. - 4. Aufl. - München : Beck, 2013. - 416 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - Einheitssacht.: How to live. - ISBN 978-3-406-63969-2 : EUR 24.95 [#5067]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8179> - ***Montaigne und die Moralisten*** : klassische Moralistik - moralistische Klassik / Karlheinz Stierle. - Paderborn : Fink, 2016. - 300 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-6113-1 : EUR 68.00 [#5068]. - Rez.: **IFB 17-2**

Sammelband eine ergiebige Publikation hinzu, die geeignet ist, das Interesse an Montaigne und seiner Wirkungsgeschichte zu wecken und weiter zu beleben.

Erst kürzlich hatte der in Sachen Montaigne² sehr rührige Osnabrücker Literaturwissenschaftler Wolfgang Adam eine weiteren monographischen Beitrag zur Montaigne-Rezeption in der frühen Neuzeit durch Christoph Kormart vorgelegt, der in **IFB** besprochen wurde.³ Auch im vorliegenden Band, der von Olav Krämer, Andrea Grewe und Susanne Schlünder herausgegeben wurde und eine Tagung vom Dezember 2022 in Osnabrück dokumentiert, ist er mit einem instruktiven Beitrag zur ersten vollständigen Montaigne-Übersetzung durch den Wittenberger Professor Johann Daniel Tietz bzw. Titius vertreten, die im Laufe der Zeit unterschiedlich bewertet wurde, auch im Vergleich zu der späteren Übersetzung Johann Joachim Christoph Bodes und der noch viel späteren Hans Stilett. Während etwa der Schweizer Übersetzer Herbert Lüthy, der ebenfalls eine umfangreiche, aber eben nicht vollständige Übersetzung (bei Manesse) vorgelegt hatte, Tietz weitgehend abtat, kommt Adam doch zu einem deutlich positiveren Urteil.

Der Beitrag Adams wird ergänzt durch einen anderen von Vera Elisabeth Gerling und Hypolite Kembeu, der sich mit der Übersetzung Stilett befäßt und dazu auch archivalische Quellen über dessen Bemühungen, einen Verlag für seine Übersetzung zu finden, heranzieht. So konnte er z. B. beim Diogenes Verlag nicht reüssieren, weil dieser bereits die Neuausgabe der Tietz-Übersetzung plante, während es ihm dann schließlich gelang, Hans Magnus Enzensberger, den Herausgeber der **Anderen Bibliothek**, zu überzeugen, der dann das Werk in einer großen Ausgabe herausbrachte, die später auch als Taschenbuchausgabe (btb/Goldmann, dtv) auf dem Markt Verbreitung fand.⁴ Auch Stilett's Übertragung fand keineswegs unge-

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8418> - **Die „diversité“ von Montaigne bis Montesquieu** : französische Moralisten im Spannungsfeld von Beobachtung, reflektierter Wirklichkeitsperzeption und Versprachlichung / Her-rad Schmidt. - Göttingen : V & R Unipress, Bonn University Press, 2016. - 662 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 2016. - (Deutschland und Frankreich im wissenschaftlichen Dialog ; 7). - ISBN 978-3-8471-0609-8 : EUR 85.00 [#5090]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8834>

² Siehe **Montaigne** : Philosophie in Zeiten des Krieges ; eine Biographie / Volker Reinhardt. - München : Beck, 2023. - 330 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-79741-5 : EUR 29.95 [#8449]. - Rez.: **IFB 23-1** <https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11909>

³ „**Essais**“-**Exzerpte** : Dokumentation einer frühneuzeitlichen Montaigne-Rezeption ; Christoph Kormarts "Sommaire des Essais" (1689) / Wolfgang Adam. - Heidelberg : Winter, 2025. - 236 S. : 25 cm. - (Beihefte zum "Euphorion" ; 124). - ISBN 9783-8253-9671-8 : EUR 44.00 [#9897]. - Rez.: **IFB 25-4** <https://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13418>

⁴ **Essais** / Michel de Montaigne. Erste moderne Gesamtübers. von Hans Stilett. - 1. - 20. Tsd. - Frankfurt am Main : Eichborn, 1998. - 573 S. : Ill. ; 32 cm. - (Die andere Bibliothek : Sonderband). - Einheitssacht.: Essais <dt.>. - ISBN 3-8218-4472-8. - Auch als Taschenbuchausgabe: **Essais** / Michel de Montaigne. Erste moderne

teilte Zustimmung, da er gewisse Eigenheiten pflegte, über die man geteilter Meinung sein kann, unabhängig von an sich überflüssigen Marotten wie der Elision des e am Schluß von Infinitiven (*gehn* statt *gehen* etc.). So war auch Enzensberger gegenüber gewissen „altväterlichen“ Formulierungen skeptisch und war anderer Meinung hinsichtlich der Praxis Stilett, Gedichtzitate in Versen zu übersetzen, doch konnte sich Stilett letztlich durchsetzen. Der Beitrag würdigt ihn als eigenwilligen Akteur im literarischen Feld, der sicher viel dazu beigetragen hat, daß deutsche Leser einen neuen Zugang zu Montaigne finden konnten, da die Lektüre des originalen Französisch doch nicht ganz geringe Herausforderungen bereithält und nur einem kleineren Kreis der Interessierten vorbehalten bleiben dürfte.⁵

Der Band sei aber nun in seinem Aufbau vorgestellt,⁶ denn die Beiträge gehen über die deutsche Rezeption, über die es wohl bald einen eigenen Sammelband geben wird, deutlich hinaus. Im ersten Teil des Bandes geht es um *Diachrone Längsschnitte* (S. 19 - 63), und zwar am Beispiel der italienischen (Concetta Cavallini) und amerikanischen (Liliana Weinberg) Montaigne-Rezeption. Weinberg befaßt sich in ihrem französisch geschriebenen Beitrag dabei mit der lateinamerikanischen Rezeption von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.⁷ Hier stehen Autoren im Vordergrund, wobei auch besonders auf den bedauerlichen Umstand hingewiesen wird, daß hispano-amerikanische Autoren wertvolle Beiträge zum Verhältnis Montaignes und Amerikas geleistet haben, diese aber nicht in nennenswertem Umfang außerhalb Lateinamerikas zur Kenntnis genommen wurden bzw. werden (S. 35). Offenbar sieht es auch in akademischen Kreisen mit der Wahrnehmung fremdsprachlicher Arbeiten nicht immer gut aus... Der Fokus liegt hier auf Autoren wie wie Alfonso

Gesamtübers. von Hans Stilett. - Vollst. Ausg. - München : Deutscher Taschen-Verlag. - 2011. - 1 - 3. - ISBN 978-3-423-59082-2.

⁵ Siehe auch ***Von der Lust, auf dieser Erde zu leben*** : Wanderungen durch Montaignes Welt / von Hans Stilett. [Hrsg. von Christian Döring]. - 1. Aufl. - Berlin : Die Andere Bibliothek, 2015. - 302 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-38477-4031-5 : EUR 18.00 [#4445]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bszbw.de/bsz452676312rez-1.pdf>

⁶ Inhaltsverzeichnis:

<https://www.degruyterbrill.com/document/doi/10.1515/9783111321936/html#contents> - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1383277257>

⁷ Ein wichtiger Autor der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der Montaigne (zusammen mit Jacob Burckhardt) als seinen Schutzheiligen betrachtete, war der kolumbianische Autor Nicolás Gómez Dávila (1913 - 1994). Siehe ***Randbemerkungen zu Nicolás Gómez Dávila als Lehrer des Lesens*** / Till Kinzel. // In: *Einfache Formen und kleine Literatur(en)* : für Hinrich Hudde zum 65. Geburtstag / hrsg. von Michaela Weiß und Frauke Bayer. - Heidelberg : Winter, 2010. - 217 S. ; 25 cm. - (Studia romanica ; 151). - ISBN 978-3-8253-5645-3 : EUR 35.00. - Hier S. 77 - 88. - Erweitert in ***Das aphoristische Denken und die implizite Bibliothek*** : Nicolás Gómez Dávilas Lektüren als angewandte Modernitätskritik / Till Kinzel. // In: *Nicolás Gómez Dávila e la crisi dell'Occidente* / a cura di Fabrizio Meri e Silvano Zucal. - Pisa: ETS, 2014. - 218 S ; 22 cm. - (Philosophica ; 149). - ISBN 978-88-467-4144-8 : EUR 22.00. - S. 85 - 105.

Reyes, Pedro Henríquez Ureña, Ezequiel Martínez Estrada sowie Jorge Luis Borges.

Der zweite Teil ist dann einzelnen Übersetzungen und den Mittlerfiguren gewidmet, die sich wie die schon erwähnten Tietz und Stilett um Montaigne verdient gemacht haben. Die Reihe fängt mit einem Beitrag von Margherita Palumbo über Girolamo Nasellis Übersetzung der *Essais* schon im Jahre 1590 (erschieden in Ferrara) an, wobei es sich um eine stark gekürzte und bearbeitete (bowdlerized; S. 67) Version von Montaigne handelte, die auch den Titel veränderte und *Discorsi morali, politici, et militari*⁸ zu bieten versprach. Interessant ist hier neben dem Versuch, Hintergrundinformationen beizubringen, auch die Frage, warum diese Teilübersetzung überhaupt erstellt wurde. 1580 waren ja die beiden Bände von Montaignes Bourdeaux-Ausgabe, die er auf seiner Reise mitgenommen hatte, in Rom vorläufig beschlagnahmt – und erst 1996 wurde das damals verfaßte Gutachten entdeckt (S. 75). Naselli nun läßt viele Essays einfach weg, die theologisch als problematisch hätten gelten können – andererseits aber sind in seiner Übersetzung auch viele Sätze, Namen und Passagen enthalten, die einer etwaigen Zensur wohl nicht standgehalten hätten. Als das Fürstentum Ferrara 1598 an den Kirchenstaat fiel, änderte sich die Lage: „Der Inquisitor von Bergamo zeigte 1600 die *Discorsi morali, politici, et militari* bei der Indexkongregation in Rom an, die das Buch zur zensorischen Überprüfung nach Ferrara schickte“ (S. 80). Doch kam es noch zu keinen formellen Maßnahmen gegen Montaignes Buch; erst 1676 wurde die offizielle Verurteilung des Buches auch in allen seinen Übersetzungen durch die Indexkongregation veröffentlicht (S. 80); tatsächlich auf den Index gesetzt wurde das Buch aber Gabriel Aranzueque zufolge schon im Jahre 1632 (S. 138). Wesentlich bekannter ist sicherlich die frühe Übersetzung der *Essais* ins Englische durch den Sprachlehrer John Florio, die auch für die Geschichte des Essays als Gattung in England von großer Bedeutung werden sollte – man denke nur an Francis Bacon und die vielen, vielen Nachfolger, die sich dieser Schreibform in englischer Sprache bedienen sollten.⁹ Erstaunlich genug ist es sicher auch, daß Florios Übersetzung in einer Taschenbuchausgabe der New York Review of Books immer noch erhältlich ist, also offen-

⁸ Die Württembergische Landesbibliothek besitzt neben vier anderen deutschen Bibliotheken Exemplar unter der Signatur HBF 1970: *Discorsi morali, politici et militari* / ... del Sig. Michiel de Montagna ... Tradotti dal Sig. Girolamo Naselli dalla lingua Francese. - Ferrara : Mamarello, 1590.- 170 S. - Online:

<https://books.google.it/books?id=lqfspodj6WcC&hl=de&pg=P#v=onepage&q&f=false>

⁹ *The essay* : forms and transformations / ed. by Dorothea Flothow, ... - Heidelberg : Winter, 2017. - XXI, 337 S. ; 24 cm. - (Wissenschaft und Kunst ; 32). - ISBN 978-3-8253-6687-2 : EUR 56.00 [#5562]. - Rez.: *IFB 17-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9726> - *Essay, Essayismus* : zum theoretischen Potenzial des Essays: von Montaigne bis zur Postmoderne / Peter V. Zima. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2012. - XI, 292 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-4727-5 : EUR 29.80 [#2959]. - Rez.: *IFB 13-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368124223rez-1.pdf>

sichtlich noch gelesen oder zumindest gekauft wird, obwohl es auch neuere englische Übersetzungen (Donald Frame, Michael Andrew Screech) gibt. Man könnte Florio als Initialzündung für die Geschichte des englischen Essays im Sinne einer *imitatio* betrachten (vgl. S. 122), einschließlich einer Übersetzerkonkurrenz wie bei Charles Cotton, dem zweiten englischen Montaigne-Übersetzer, der sich ausdrücklich zum Ziel gesetzt hatte, eine größere Texttreue als Florio zu erreichen, die Martin Lange dokumentiert (S. 122 - 123). Gabriel Aranzueque widmet sich der spanischen Übersetzung von Diego de Cisneros, dessen Rezeption des französischen Autors deutlich stärker durch eine theologische als eine höfische Haltung geprägt war. Hier wird dann auch der Grundsatz erläutert, man solle etwas vorsichtig lesen (*caute lege*), und dazu gehört dann auch gewissermaßen das vorsichtige Übersetzen, hat doch Cisneros in seiner dann doch nicht gedruckten Übersetzung Montaigne gleichsam wieder auf den Weg der Rechtgläubigkeit gebracht.

Maurizio Pirro analysiert die 1785 erschienene italienische Übersetzung von Giulio Perini, außerdem wird im Anhang zu diesem interessanten Beitrag in italienischer Sprache und deutscher Übersetzung Perinis Übersetzerwort wiedergegeben. Perini war übrigens auch ein Kulturvermittler durch seine Übersetzungen von Gessner und Wieland ins Italienische – allerdings nicht aus dem Original, sondern über den Umweg des Französischen, wie damals nicht eben unüblich.¹⁰

Schließlich bietet der Band exemplarische *Deutungen* (S. 243 - 381) in ausführlichen Interpretationen zu wichtigen Montaigne-Lesern. Der Beitrag von Karin Westerwelle ist mit Flaubert einem der großen Montaigne-Kenner des 19. Jahrhunderts gewidmet, die beide über ihre Skeptizismus miteinander verbunden waren. In Flauberts Fall erstreckte dieser sich aber weiter als bei Montaigne, denn er habe auch das Christentum und ihre Vorstellungen von Gott, Ewigkeit und Wahrheit einbezogen, was bei Montaigne nicht so war (S. 244). Flaubert hatte sich übrigens auch intensiver mit einem anderen Autor der Renaissance, Rabelais, befaßt (S. 257). Es gibt bei Flaubert auch recht umfangreiche Aufzeichnungen zu Montaignes **Essais** und zum Reisetagebuch, die aber nach einem Besitzerwechsel derzeit offenbar nicht zugänglich zu sein scheinen (vgl. S. 245 - 246 sowie Anm. 9). Interessant ist der Umstand, daß Flaubert nach seinem Abitur im Sommer 1840 eine Reise in die Pyrenäen unternahm, über die er einen Reisebericht verfaßte. Dabei nahm er auf der Station Bordeaux auch das berühmte Bordeaux-Exemplar in der dortigen Stadtbibliothek in Augenschein, in dem Montaignes handschriftliche Ergänzungen zu finden sind (S. 258 - 266). Für Flaubert hatte das Buch geradezu den Status einer profanen Reliquie, wie es der Schriftsteller selbst formulierte (S. 262). Westerwelles reichhaltiger Beitrag kann

¹⁰ **Indirekte Übersetzungen** : Frankreich als Vermittler deutscher Literatur in Italien / Iris Plack. - Tübingen : Francke, 2015. - 489 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - Vollst. zugl.: Heidelberg, Univ., Habil.-Schr. u.d.T.: Übersetzungs- und Rezeptionsvorgänge aus zweiter Hand : italienische Übersetzungen aus dem Deutschen über französische Vermittlung. - ISBN 978-3-7720-8525-3 : EUR 79.00 [#4252]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz412015927rez-1.pdf>

hier nicht weiter expliziert werden, doch soll noch erwähnt werden, daß auch Flauberts frühe Erzählungen in bezug auf die radikale Darstellung des Zweifels analysiert werden, wobei es sich um erst aus dem Nachlaß publizierte Texte handelt, die in der einen oder anderen Weise auf Montaigne Bezug nehmen (S. 280).

Nietzsches Annotationen und Aneignungen von Montaignes **Essais** werden von Robert Krause verhandelt, und zwar im Sinne der Quellenforschung, indem durch eine Analyse seiner Lektürepraxis den Spuren nachgegangen wird, die sich hier für das Verhältnis von Lektüren und der Entwicklung einer Lebenskunst finden mögen.¹¹ Nietzsche besaß zwar auch eine französische Montaigne-Ausgabe, benutzt wurde aber, soweit sich das anhand von Lesespuren sagen läßt, nur seine deutsche Ausgabe mit der Übersetzung von Tietz, die ihm von den Wagners geschenkt worden war. Mancherlei Bezüge zu Nietzsches eigenen Auffassungen lassen sich konstatieren, so etwa hinsichtlich der Platonkritik.

Aufschlußreich sind die Ausführungen Olav Krämers zu den Neuerfindungen und Aneignungen Montaignes im 20. Jahrhundert unter den Etiketten des Konservatismus und Liberalismus, wofür hier Hugo Friedrich, Judith Shklar und Marc Fumaroli näher in Augenschein genommen werden. Es ist sicher auffällig, daß trotz des offenkundigen Anachronismus, der mit der Anwendung solcher Etiketten auf Montaigne verbunden ist, diese sich gleichwohl als langlebig erweisen. Es geht eben bei der Lektüre eines Autors wie Montaigne, aber auch Machiavellis oder Hobbes', nie nur um antiquarische Rekonstruktion, sondern um Aneignung zu Zwecken eigener Zeitanalyse, wie auch z. B. Bezüge auf Leo Strauss bei Fumaroli zeigen. Während Strauss in Hobbes den Vater des Liberalismus erblickt habe, sei es bei Shklar Montaigne, der für einen sogenannten Liberalismus der Furcht (nämlich vor der durch die Religionskriege freigesetzten Grausamkeit) die Grundlage gelegt hatte.

Schließlich stellt sich Simon Godart die Frage, inwiefern Montaigne und seine **Essais** in der sogenannten Dekonstruktion Derridas rezipiert wurden. Denn obwohl Montaigne in Derridas Schriften durchaus immer wieder präsent ist, sei er doch anders als im Falle Rousseaus nie wirklich dekonstruiert worden.

Die Sammlung enthält kein Register, so daß man für das Durchsuchen des Textes nach bestimmten Namen auf die Verwendung einer digitalen Ausgabe angewiesen ist. Die jedem einzelnen Aufsatz auch in einer Form einer Liste zitierter Literatur beigegebenen bibliographischen Angaben sind sehr

¹¹ Vgl. **Nietzsche als Leser** / hrsg. von Hans-Peter Anschütz ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - 461 S. : Ill. ; 24 cm. - (Nietzsche-Lektüren ; 5). - ISBN 978-3-11-065770-8 : EUR 119.95 [#7714]. - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11143> - **Nietzsche und die Lebenskunst** : ein philosophisch-psychologisches Kompendium / Günter Götde ; Nikolaos Loukidelis ; Jörg Zirfas (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2016. - VIII, 395 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02571-5 : EUR 69.95 [#5083]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8846>

reichhaltig und verdienen eine gründliche Sichtung, wenn man sich vertieft mit Montaigne und seiner Rezeption befassen möchte.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13493>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13493>